

Frei sind, werden nicht davon ausgeschlossen, so zu weniger, als das ehemalige Kartell seit 1800 allein sein Mögliches mehr bilden kann. Für Dr. Lieber handelt es sich nicht darum, in der Mängel den Centralismus zu treffen, er wollte in ihm den Freund der Konstitutionen — oder den Mann, welcher klar erkannte, daß in Preußen ein bauerndes schlechtes Verhältnis zwischen Krone und Konstitutionen von verhängnisvoller Wirkung sein mußte, treffen. Das Centrum als Ersatz für die Konstitutionen, das wäre für Dr. Lieber ein Ziel, auf's Innigste zu wünschen. Man gelangt zu diesem Ziele aber nur durch einen Weg, den erst Herr v. Miquels Besichtigung freigegeben konnte. Daher also der Witz und der Dornierlag in Mainz bei seinem beiderem Gernu.

Der von Dr. Lieber abgekehrte Kanonienhuf hat aber eine andere Wirkung, als die beabsichtigte gehabt. Sein Alarmsignal hat zur Wachsamkeit aufgerufen, und das Kartenspiel, über das Lieber in Mainz noch webernd die Hände gebreitet zu haben meinte, ist aufgebrochen. Die konstitutionellen Parteien, welche auf irgend welchen dunklen Schleichwegen irre geleitet werden sollten, haben rechtzeitig das ganze Treiben erkannt und das Intriquenspiel durchkreuzt. Die Akteure beschließen, sich aber nicht die Leute, nach einem Mißschlage das Spiel verloren zu geben, sie werden sich neuen Mitteln und Wegen für ihre Zwecke suchen. Darum sind Wachsamkeit und Vorsicht auch weiterhin geboten.

*** Manzig Jahre Reichsgericht.** Mit dem gestrigen 1. Oktober waren manzig Jahre verflossen, seit das Reichsgericht, als gemeinamer oberster Gerichtshof für das geeinte Deutschland, bei dem Reichstage unseres Volkes, die Ausübung der Rechtsprechung, die Vereinheitlichung der Rechtspflege und nicht in letzter Linie für die Einigung der deutschen Stämme so bedeutungsvoll genordnete Thätigkeit begann, indem es am 1. Oktober 1879 das Reichsoberhandelsgericht unter dem Vorsitz des hochverehrten Dr. Eduard Ruge absetzte. Seit jener Zeit hat sich Dr. Eduard Ruge gleich hervorragend als Jurist wie als Staatsmann; ihm folgte 1880, Dr. Otto von Schlesinger, der durch seine des Denkens, Klarheit des Urteils und tiefe wissenschaftliche Bildung eine Fülle der Jurisprudenz. Bei seiner Eröffnung zählte das Reichsgericht 68 Mitglieder, einschließlich des Präsidenten und der sieben Senatspräsidenten, heute sind es deren 94. Von Anfang an gehörten ihm Senatspräsident Maxmann und Geh. Kanzler Carl Berger an. Es begann mit 5 Zivilsenaten und 3 Strafsenaten, gegenwärtig verfügt es über 7 Zivil- und 4 Strafsenate. Am 15. November 1879 konstituirte sich der Ehrenrichtershof. Am 27. Okt. bestanden sechs neue Strafsenate, am 3. Dezbr. die erste Zivilsenate vor das Gericht höchster Instanz. Die Grundbesitzung der von monumentalen, im Ganzen wie im Einzelnen genial entworfenen Reichsgerichtsgebäude erfolgte im Anwesenheit des Kaisers und des Königs von Sachsen am 31. Oktober 1888, die feierliche Einweihung, gleichfalls unter den Augen der beiden Monarchen, am 16. September 1895. Damit war, wie der Kaiser sagte, dem Reichsgericht, dem unabhängigen Hüter des im Rechte geltenden Rechts, eine seiner Würdigen würdige Stätte bereitet, nachdem es vorher mit ganz unzureichenden von der Stadt gepachteten Räumen sich hatte begnügen müssen. Möge es in dem majestätischen Bau noch unzählige Jahrzehnte hindurch ein Wort des Rechtes und ein Symbol deutscher Einheit sein!

*** Personalnachrichten.** Endlich hat auch das Landratsamt zu Stolp, auf dessen Wiederbesetzung man besonders gespannt war, einen neuen Inhaber erhalten. Bei der im Juni abgehaltenen Personalwahl der Kreisregierung wählten die Mitglieder des Landratsamt zu Stolp den bisherigen Kreisamtsverwalter Dr. v. Püttler zum Landrat. Die Wahl erfolgte mit 18 Stimmen. Der kommissarische Landratsamtsverwalter von Döbmitz und die Rande 14 Stimmen. Beide Vorstände sind unbeschädigt geblieben. Es ist die weitere der bisherigen Landratsamt des Landratsamt, v. Schmettau, zum Landrat zu ernennen, aus welchem Grund die Wahl der Kreisregierung in Konstantin von Russland in der nächsten Woche den mehrtägigen Besuch des Großherzogs von Oldenburg, der Herzogin von Weimern und Witttemberg und

Therese von Altenburg, sowie der Fürstin von Schaumburg-Lippe, der rumanische Gesandte Dr. v. Klemm an in vom König von Rumänien nach Schloß Weimern berufen worden. — Der bisherige griechische Legationssekretär Antonopoulos, der seit längerer Zeit im auswärtigen Amte in Athen arbeitete, ist zum Generalkonsul in Smyrna ernannt worden. In seine Stelle tritt der Legationssekretär v. Laas aus Belgien, der mit einer Tochter von dem ersten Seiberg des Kaisers, Margarete, verheiratet ist.

*** Centrum und Sozialdemokratie.** Der Centrumsabgeordnete Dr. Lieber hat bekanntlich vor einigen Tagen auf dem hiesigen Rathhof den Kampf gegen die Sozialdemokratie als Hauptaufgabe bezeichnet, und mußte dabei den Nationalliberalen zugeben, daß diese im Kampfe gegen den Unfuzus ihres Mann gelandete, selbst wenn es für einen Ultramontanen ginge. Weiter mußte Herr Dr. Lieber daran erinnert werden, daß große und schöne Worte allein es noch nicht thun; daß vielmehr Thaten in Baden und Bayern abgewartet werden müssen, besonders aber in Baden, wo im vorigen Jahre drei Wahlkreise mit Centrumschiffen der Sozialdemokraten ausgeliefert worden sind und jetzt durch die Reichstagswahl in Württemberg den Parteigenossen des Herrn Lieber Gelegenheit geboten ist, für alle Ecken Buße zu thun und seine beherzigenswerthe Mahnung in die Praxis umzusetzen. Aus Baden aber kommt aus dem Organ der badischen Parteileitung, die in Händen des Geistlichen Rathes Wader ist, die kurze und deutliche Antwort:

„Vor der Hand befinden wir uns in der Lage, daß wir zwar nach Maßgabe der Verhältnisse, die wir uns eigener Kenntnis am besten zu beurteilen in der Lage sind. Wir sind zur Zeit noch nicht in der Lage und auch nicht Willens, die Wahlschritte des Nationalliberalismus zu belegen und erlösen im Gegentheil unsere Hauptaufgabe darin, unsere geschworenen Feinde mit allen erlaubten Mitteln nach Kräften überhand zu thun.“

Das heißt, es bleibt für Baden bei dem idiomatischen rothen Kartell und Herr Dr. Lieber hat sich redlich, aber wie so oft in letzter Zeit — umsonst bemüht.

*** Eine neue Sammlungspläne** empfiehlt die „Frei-Blg.“, indem sie folgendes zum Besten gibt: „Wenn die Regierung überhaupt neue Sammlungspläne zu Stande bringen will, woran wir bis jetzt noch glauben, wenn sie überhaupt in diesen Fragen eine ausgleichende Stellung sich wahren will, so hat sie alle Ursache, nicht auf weitere Beschäftigung der schlagfertigen und argerlichen Elemente bedacht zu sein, sondern muß umgekehrt ihr ganzes Bestreben darauf richten, im Reichstag alle diejenigen Elemente zu sammeln, die die Bedeutung der deutschen Interessen entsprechend zu wahren wissen und auch die Interessen einer ausdehnenden Bewegung der inländischen Unionisten zu vertreten wissen. Der Reichstag ist ein wichtiger Faktor, der sich selbst ihr Grab und arbeitet auch weiterhin einer extrem agrarischen Richtung in die Hände, wie sie früher in dem Antrag König ihren Ausdruck gefunden hat und jetzt wieder in der verkehrten Haltung gegenüber der Kanalarbeiter zu Tage tritt.“

Ein praktischer Gedanke! Dem Kern dieser neuen Sammlungspläne würden natürlich, da die Sandvoll Freimüthiger weniger in Betracht kommt, die Sozialdemokraten bilden müssen. Die Regierung brauchte dann allerdings ihr Grab nicht erst zu graben, sondern läge i. d. Luft zu drin.

*** Aenderung der Schulfächer.** In Rheinland-Westfalen ist gegenwärtig eine Bewegung zur Aenderung der Schulfächer im Gange, die in der Hauptsache eine Aenderung der „großen“, also der Sommer der Schulfächer auf einen halben Zeitraum bezweckt. Eine Anzahl kleiner Bürger hat einen Antrag zur Unterzeichnung einer Eingabe an die Oberpräsidenten erlassen, worin beauftragt wird, die fünfjährigen Schulfächer etwa Mitte März zu beginnen, die vierjährigen Schulfächer am 1. April zu beginnen, die vierjährigen Schulfächer am 1. April zu beginnen und die fünfjährigen Schulfächer am 1. April zu beginnen. Es werden dann noch etwa acht Tage von insgesamt rund 11 Wochen Ferien übrig, die die Schulen im Jahre haben sollen, und man könnte diese den Schülern vor Beginn des Unterrichts zugetheilt werden. Verändert wird diese angelegte Aenderung mit der Beirathung der Verantwortlichen der Schüler in der eigentlichen Bodenschule, wo auch die Gesundheit der Kinder durch den Schulfächerhalt und die Schul-

aufgaben leidet, und die Schulle der langen Tage und kurzen Nächte.

*** Schulorthographie.** Die in Bremen abgehaltene Philologenernennung nahm folgende Aufstellung an: I. Die allgemeine amtliche Anwendung der Schulorthographie, so lange dieselbe Gültigkeit hat, erwidert im Interesse der Schule und der Abklärung ihrer Würde, um der Wohlthätigkeit der Schulfächer zu leisten, für die halbe Anwendung der Schulorthographie in amtlichen Schriftverkehr Sorge tragen zu wollen.

II. Die Veranlassung beauftragt ihren Vorstand, die vorstehende Entschiedenheit in der Reichstags- und den Präsidien der Regierung der deutschen Bundesstaaten mit der Bitte zu verbinden, für die halbe Anwendung der Schulorthographie in amtlichen Schriftverkehr Sorge tragen zu wollen.

*** Euben als Seefahrer.** Deutschlands maritime Entwicklung nimmt ihren ununterbrochenen erfreulichen Fortgang. Einen integrirenden Theil dieser Bewegung bilden die Bestrebungen wegen der Umwandlung Eubens in einen Seehafen großen Stils. Ein wirklich leistungsfähiger Seehafen an der Mündung der Ems könnte nicht nur für den Verkehr, sondern ebenso auch für den Süden unseres Vaterlandes eine sehr erhebliche handels- und verkehrsökonomische Bedeutung gewinnen und wesentlich einen großen Theil des jetzt noch den holländischen und belgischen Seehäfen qualifizirenden Verkehrs und Güterverkehrs den inländischen Häfen erhalten. Es ist daher mit Genugthuung zu begrüßen, daß im Einvernehmen der preussischen Staatsregierung mit den hervorragenden westfälischen Industriellen und den beiden großen hiesigen Dampfergesellschaften die Initiative zu einer durchgreifenden Um- und Neueingaltung der Strom- und Hafenverhältnisse in der Emsmündung ergriffen worden ist.

*** Freie Bewegung im bayerischen Landtag.** Unter dem Vorth des Abg. Reich in dem bayerischen Landtag zu München eine Bewegung, die sich hinsichtlich der Bildung der freien Bewegung der mehr dem Centrum noch den Liberalen noch den Sozialdemokraten angehörenden Abgeordneten freier und bauerndem Reichthum richtete. Die Bewegung hat zunächst den Zweck eines gemeinsamen Auftretens bezüglich des Budgets und in die Ausschüsse. Der Bewegung sind 19 Mitglieder beigetreten. Für später ist die Bildung einer freien wirthschaftlichen Bewegung von der gleichen Seite in Aussicht genommen. In den nächsten Tagen wird von der freien Bewegung Dr. Wagner einleitend werden.

*** Die Ausstellung Deutschlands an der Pariser Weltausstellung** wird weit umfangreicher sein, als man bisher gemeint annahm. Wie dem „A. Z.“ von berufener Seite mitgetheilt wird, steht es fest, daß die Ausstellung nach den bisher vorliegenden Anmeldeungen von den deutschen Ausstellungern im Gegenstände schätzungsweise im Werthe von 15 bis 18 Millionen Mark befristet werden wird.

*** England und Deutschland.** Der Londoner Berichtserhalter der „A. Z.“ meldet aus amtlicher Quelle, daß zwischen Deutschland, England und Portugal zur Zeit keinerlei Verhandlungen über die Delanoa-Zeit stattfinden; die Verhandlungen zwischen Deutschland, England und Amerika in der Samoa-Affäre gehen jetzt erstens für sich aus schließlich über Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Ordnung. Daraus ergibt sich leider, daß unsere wiederholt geäußerten Befürchtungen gerechtfertigt waren; die Samoa-Affäre rückt nicht von dem Fleck. Was die andere Frage anlangt, so müssen wir unter Urtheil bis zur endlichen Veröffentlichung des geheimnisvollen Vertrages mit England zurückhalten. — Derselbe Berichtserhalter meldet ferner, daß der Kaiser zwischen dem 15. und 20. November an achtzigtausend Meilen in der Welt bei der Krönung und zu weitestgehendem Besuch beim Prinzen von Wales in Sandringham eingetroffen geht.

Personalnachrichten.

— Bestätigt wurde die Kreis-Baummeister Elisch von Angerung nach Delitzsch. Kreis-Baummeister, Baurath Lauth in Delitzsch tritt am 1. Okt. d. J. in den Ruhestand.

Sie sauste. Ich fühlte, wie ihre kleine Hand in der meinen gitterte, und sah, wie die hellen Thränen langsam in ihren schönen Augen emporstiegen.

Als ich an diesem Abend auf mein Zimmer kam und mich, meiner Gewohnheit gemäß, zum Schreiben niedersetzte, fand ich auf meinem Tisch einen unbekannteren Brief. Dieser Brief war auf eine ganz eigene Art zusammengefasst. Ein einziger Blick genügte mir, um zu sehen, daß es nicht von der Art war, die ich selbst zur Arbeit benötigte. Aber wie kam das Blatt hierher? Das konnte ich mir nicht erklären und mußte es nach einer Weile noch über übel aufgeben, das Mästel zu lösen.

Zwischen Clo-Clo und mir war es abgemacht, daß ihre Laute vorläufig noch nichts von unserer Liebe wissen sollte. Aber Colton theilte ich am nächsten Tage unter Geheimsinn mit, und er gratulirte mir auch herzlich.

Eines Abends, als ich vor dem Diner träumend in der kleinen, romantischen Kasse des Hotelgärtens lag, drangen Stimmen von draußen an mein Ohr, und der Athem stockte mir, als ich die gesprochenen Worte unterließ.

„Du weißt ganz gut, daß Du ihn nicht liebst, Clo-Clo“, hörte ich, wie gewisse Stimmen sagten. „Darin reise sofort von hier ab und denke nicht mehr an ihn. Du tauschst ja mich und meine ganze, große Liebe dafür ein.“

Ich hätte durch das Gedräng und sah, wie er seinen Arm um ihre Taille schlang. Er küßte sie so leise, daß ich sein Wort nicht verstehen konnte. Nichts erfasste eine grenzenlose Liebe und ich sah mir die Lippen blühen, um nicht hinauszufliehen zu müssen.

Eine halbe Stunde später bei Tisch begrüßte mich Clo-Clo mit der unschuldigen Miene und mein Freund, der uns gegenüber lag, plauderte ebenso lebhaft und witzig, wie immer. In nächsten Morgen brachte man mir zugleich mit dem Koffer einen Brief. Er war von Craton und er theilte mir davon mit, daß ihn die Regierung telegraphisch zurückbeordert habe und er darum bereits mit dem Frühzuge nach Paris gereist sei. Diese Nachricht erfüllte mich mit großer Befriedigung. Ich fröhlichste in Ruhe, wie die Toilette und ging dann hinunter in den Garten, um Clo-Clo zu sehen. Als ich nach einer Stunde gemerkt hatte und sie noch immer nicht erschienen war, frag ich einen der Kellner, ob er die Dame vielleicht gesehen habe.

„Madame und das gnädige Fräulein sind heute früh abgereist, mein Herr!“

„Abgereist?“ stieß ich hervor. „Mit welchem Zuge?“

„Es geht Morgens nur ein Zug nach Paris, um sieben Uhr vierzig, zum Clermont.“

Der Verdacht stockte mir. . . Clo-Clo, das Mädchen, das ich anbetete, sie hatte mich betrogen. — Kein Zweifel, sie war mit Craton zusammen fortgegangen. Aber Madame

Donnay? Was sie ebenfalls abgereist — um die Anstandsdomäne bei dem durchgehenden Färden zu spielen! —

Zwei Tage lang gab ich mich ganz meiner Verzweiflung hin, unfähig, irgend etwas zu unternehmen; denn meine Liebe für diese dunkelgelbe Pariserin war wahr und echt gewesen. Länger aber konnte ich die Ungewissheit nicht ertragen. Ich schickte mich nach Paris und geraden Wegs nach der englischen Botschaft.

In dem geräumigen Wartezimmer nach dem lebensgroßen Bildnis Ihrer Majestät über dem Kamin konnte ich kaum noch an mich halten vor Ungeduld. Das Uhl stieg mir zu Kopf, so oft ich an den Menschen dachte, der mir so heimtücklich den Sonnenchein meines Lebens geräubt hatte. Endlich trat er ein, lo staltlich, elegant selbstbewusst, wie immer. Er lächelte, als ob er sich noch meines Unglücks freute.

„Erstmal!“ rief ich ohne Umschweife, „ich bin gekommen, um die Wahrheit über Dein Verhältnis zu Clo-Clo zu erfahren. Sage mir, hat sie Abzug mit Dir verlassen?“

„Ja, das hat sie gethan,“ antwortete er in aller Seelenruhe.

„Dann bist Du ein ganz gemeiner, verdächtiger Schuft!“ schrie ich, von Zorn fast erstickt.

„Ich danke Dir für das Kompliment, alter Freund“, sagte er lächelnd. „Aber — erlaube eine Frage, ehe Du mich mit weiteren berartigen Schmeicheleien beidhst — bist Du Dir denn auch ganz klar, daß Du Clo-Clo wirklich liebst?“

„Was soll die Frage?“ schrie ich erstickt. „Siehe meine Augen! Ich war von Garlos Zeug Deinet letzten Gesprächs mit ihr. Ich hörte, wie Du ihre Liebe erklährst und sie zur Wittre bestimmlt.“

Craton legte sich auf die Rücklehne und ließ gleichmüthig die Beine baumen.

„Mein lieber Freund“, sagte er, „ich gebe zu, es sieht ja ganz so aus, als ob ich ein schlechter Kerl wäre. Aber laß uns nun einmal die Sade von der anderen Seite befehen. Was weißt Du überhaupt von Madame Donnay oder Fräulein Clo-Clo?“

„Ich weiß, daß Clo-Clo ein Engel ist“, erwiderte ich mit Nachdruck.

„Darin handelt es sich jetzt nicht“, fuhr er weiter fort. „Du wirst Dich gewiß daran erinnern, daß Madame Donnay von der Zeit, als du amfinst, ihrer schönen Nichte den Hof zu machen und sie auf ihren Spaziergängen und Ausfahrten zu begleiten, sehr häufig Müdigkeit vorstufte und im Hotel blüete. Da ich schon so mancherlei von der alten Dame wusste, erregte dieses Verhalten meinen Verdacht, und um ihren Absichten auf die Spur zu kommen, verließ ich mich Gals über Kopf auf die interessante Clo-Clo.“

Eines Tages, als Du mit ihr nach dem Clermont gegangen warst, beobachtete ich Madame und entdeckte

durch das Schlüßelloch Deiner Schlafzimmertüre, daß sie an Deinem Schreibtische lag und mit großem Eozigal etwas kopirte.“

„Gott im Himmel!“ höhnte ich. Eine lächelnde Anst hatte mich bei seinen Worten überfallen. „Was kopirte sie, kommt Du es nicht unter?“

„Ja, ich erkannte einen Nachnamen“, erwiderte der Pfänder, „und dachte keinen Moment daran, daß es der neueste Vertheidigungsplan war — daselbe Dokument, das man Dir im Geheimen anvertraut hatte, damit Du in Deinen Werken auf verschiedene Mängel aufmerksam machen solltest.“

„Unmöglich!“ schrie ich ganz entsetzt.

„Leider ist es doch so“, antwortete er sehr ernst. „Auf jenes Dokument, das nahezu unsere ganze Truppenausstellung für den Fall einer Mobilmachung enthält, hatte es das französische Kriegsministerium schon lange abgehört. Du ersahst die eines Tages Clo-Clo, daß dieser Mann in Deinen Händen sei, und als Madame Donnay, die nichts mehr und nichts weniger als eine französische Spionin ist, dies erfuhr, machte sie sich sofort an die Arbeit, den Plan heimlich zu kopiren. Sie schenkte sich, ihn zu hehlen, da Du das Papier doch vernichten und gewiß Garm schlagen würdest. Und das französische Kriegsministerium zieht eine Kopie dem Original bei weitem vor.“

„Warum machtest Du mir von alledem keine Mittheilung?“

„Weil Du mir wahrlich nicht doch nicht geglaubt hättest, denn ich konnte Dir ja keine Beweise geben. Aber ich war fast entschlossen, die Kopie von Madame nicht in die Hände des französischen Ministeriums fallen zu lassen, und um dies zu verhindern, machte ich Clo-Clo, die natürlich auch von mir allerdings Geheimnisse zu erfahren hoffte, einen Heirathsantrag und überredete dann sie und ihre „Tante“, mit mir nach Paris zurückzufahren, unter dem Vorwande, daß ich erst mit meinem Vater sprechen müßte. Bei unserer Ankunft auf dem Bahnhof nahm ich den Koffer von Madame, in dem das kostbare Dokument ruhte, einfach auf meinen Wagen und fuhr sofort hierher nach der Geländehochzeit zur großen Waise der alten Dame, die jetzt erst merkte, daß sie überlistet war. Und hier, alter Freund, schloß er seinen Bericht, der die interessante Arbeit selbst. Ich mach' Dir ein Gefallen damit.“

Tamit erfüllte er sein Bndet, das er mit heringekommen hatte, und ich sah ein großes Manuscript in Madame Donnays eleganter Handchrift geschrieben, und bei der Durchsicht fand ich in der That, daß es die vollkommene Kopie des geheimen Vertheidigungsplanes war.

Wir entzündeten mit den Blättern ein Feuer im Kamin und mit ihnen ging meine Liebe für die schöne Clo-Clo in den Flammen auf.

Das Dokument aber, nach dem die französischen Behörden solche Spionagen hatten, auf längst wieder wachernacht vor den Späherblicken fremder Spione, auf dem Kriegsministerium in Ball Mall.

Der „Club der Harmlosen“ vor Gericht.

Seit Beginn vor der dritten Kammer des Landgerichts I der große Spielereifer, welcher seit länger Zeit mit Spannung erwartet wird...

Auf der Anklagebank werden vier Namen: Neg-Defendant Bruno v. Kanjer, 30 Jahre alt, Leutnant der Reserve im I. Garde-Regiment...

Seit einer Reihe von Jahren besteht, so entnehmen wir dem „L.“, in Berlin eine Gesellschaft von Liebhabern aller Art, die sich - oft in Anknüpfung an die Werdenern - in besonderen Räumen...

Die drei Angeklagten wurden nämlich an den „großen“ Spielertischen herangezogen, wobei die Gesellschaft mit der er...

Als man die Karten nachzählte, ergab sich, daß fast sechs vollständiger Spiele, d. h. fast 312 Karten deren 360 vorhanden waren.

Der unterirdische Verkehr führte zu einer Schenkung der Spielergesellschaft. Der eine Teil bestand aus 12 Personen, die von ihm zu 1000 unter sich ihre Spielabende, insbesondere im Saalgebot, abhielten.

Am Winter lauchten in diesen Spielertischen viele Personen auf, die durch Herrn v. Kanjer eingeführt sein sollen. Der eine war der in Spielertischen bekannte Herr v. Kanjer, der andere aber unbekanntes Mitglied Hermann v. Wolff, derselbe, der in den nächsten Jahren einmal in Gemeinschaft mit dem Spieler Neuter dem Reichsrichter Richter Reine-Heidenreich...

Der Club hat zwei Monate existieren, er schiedte Ende v. J. in das Minerahotel über, weil der Richter des Centralhotels förmlich Inanspruchnahme beforderte und die Auflösung des Mietes...

Bemerkliches.

Ein Unglück, das gleichzeitig zur Warnung dienen kann, ereignete sich in der Vorstadt zu Landsberg a. M. Dort wohnte in der ersten Etage der Schneidermeister Schulz. dessen Frau war am Herd beschäftigt, um Kaffee zu kochen.

Eine gräßliche Mordthat wird aus der Provinz Genua gemeldet: In Montebuno geriet der Kolon Garbarino mit seinem in der Nachbarschaft wohnenden Onkel in Grenzstreitigkeiten.

Gallisches Anstehen.

Die Theaterleiter, („Die Geißeln“ von Sidon Jones.) Die Theaterleitung, die Qualität der Produktion der „Geißeln“ für diesen Spielzeitpunkt aufgebracht, hochachtungsvoll...

— Thalia-Theater. Mit einem der angelegentlichsten Vorleser haben die Thalia-Theater die in diesem Jahre...

— Thalia-Theater. Mit einem der angelegentlichsten Vorleser haben die Thalia-Theater die in diesem Jahre...

— Thalia-Theater. Mit einem der angelegentlichsten Vorleser haben die Thalia-Theater die in diesem Jahre...

— Thalia-Theater. Mit einem der angelegentlichsten Vorleser haben die Thalia-Theater die in diesem Jahre...

— Thalia-Theater. Mit einem der angelegentlichsten Vorleser haben die Thalia-Theater die in diesem Jahre...

— Thalia-Theater. Mit einem der angelegentlichsten Vorleser haben die Thalia-Theater die in diesem Jahre...

— Thalia-Theater. Mit einem der angelegentlichsten Vorleser haben die Thalia-Theater die in diesem Jahre...

— Thalia-Theater. Mit einem der angelegentlichsten Vorleser haben die Thalia-Theater die in diesem Jahre...

— Thalia-Theater. Mit einem der angelegentlichsten Vorleser haben die Thalia-Theater die in diesem Jahre...

— Thalia-Theater. Mit einem der angelegentlichsten Vorleser haben die Thalia-Theater die in diesem Jahre...

Ständesamt.

Ball, Melodram vom 30. September 1899. Aufgeboten: Der Danab. Herr Müller, Weinbergg. 15 und Marie May, Thier 26. Der Herr Otto Schreyer...

Gebohren: Dem Danab. Herr Müller, Weinbergg. 15 und Marie May, Thier 26. Der Herr Otto Schreyer...

Gebohren: Dem Danab. Herr Müller, Weinbergg. 15 und Marie May, Thier 26. Der Herr Otto Schreyer...

Gebohren: Dem Danab. Herr Müller, Weinbergg. 15 und Marie May, Thier 26. Der Herr Otto Schreyer...

Gebohren: Dem Danab. Herr Müller, Weinbergg. 15 und Marie May, Thier 26. Der Herr Otto Schreyer...

Gebohren: Dem Danab. Herr Müller, Weinbergg. 15 und Marie May, Thier 26. Der Herr Otto Schreyer...

Gebohren: Dem Danab. Herr Müller, Weinbergg. 15 und Marie May, Thier 26. Der Herr Otto Schreyer...

Gebohren: Dem Danab. Herr Müller, Weinbergg. 15 und Marie May, Thier 26. Der Herr Otto Schreyer...

Gebohren: Dem Danab. Herr Müller, Weinbergg. 15 und Marie May, Thier 26. Der Herr Otto Schreyer...

Gebohren: Dem Danab. Herr Müller, Weinbergg. 15 und Marie May, Thier 26. Der Herr Otto Schreyer...

Gebohren: Dem Danab. Herr Müller, Weinbergg. 15 und Marie May, Thier 26. Der Herr Otto Schreyer...

Hunyadi János (Saxlehner's Bitterquell) Von der ärztlichen Welt mit Vorliebe und in mehr als 1200 Gutachten empfohlen. Dieser seit 35 Jahren bewährte und beliebte Naturschatz genießt einen Weltruf wegen seiner sicheren, gleichmäßigen, angenehmen und absolut unschädlichen Wirkungsweise.

Wratzke & Steiger, Edelschmiederei mit Kraftbetrieb. Vornehme Neuheiten in Gürtelschnallen und langen Damenketten.

Oberhemden Uniformhemden, Nachthemden, Kragen, Manschetten, Serviteurs Herrenwäsche jeder Art nach Maass. Erfahrung in eigenen Arbeitsstuben unter Oberleitung eines erfahrenen Fachschneiders. Garantie für tadellosen Sitz und vorzügliche Ausführung. Hochschließen des Bundes, Bauschnen des Einastes, jeder Druck am Halse ist bei jedem von mir nach Maass angefertigten Hemd ausgeschlossen! H. C. Weddy-Pönicke, Leipzigerstrasse 6/7.

Neueste Kleiderstoffe in Wolle u. Seide

empfehlen in reichhaltigster Muster- und Farben-Auswahl in allen Preislagen!
Die Anfertigung besserer Kleider geschieht nach eigens für unser Geschäft erworbenen Musterkleidern.

In Damen-Mänteln

empfehlen die neuesten Formen: **Jackets, Capes, Abendmäntel.**

In grosser Auswahl: Fertige Kleider, Morgenröcke, Blusen, Unterröcke!

Bokmann & Serauky

Brüderstrasse 16, Eg. u. I.

Radfahrbahn Giseke, Gr. Steinstrasse 2728.

Zu Lern- und Übungszwecken zu jeder Tageszeit nach wie vor bestens empfohlen.

Reichhaltiges Lager

erstklassiger Fahrräder.

Wegen vorgerückter Saison werden neue und gebrauchte Räder zu sehr billigen Preisen abgegeben.

Otto Giseke Nachf.

Inh.: **Oscar Schill,**
Fahrrad- und Nähmaschinenhandlung,
Gr. Steinstrasse 83.



Geschäfts-Verlegung.

Einen geehrten Publikum und meinen werthen Kunden von Halle und Umgegend zur gefälligen Nachricht, daß ich meine Fabrik für Brückenwaagen und Wägenbau von Forststr. 42 nach Alter Markt 6 verlegt habe, und bitte, mir das bisher gezeichnete Beträumen weiter zu bewahren.
Sobachtingssoll
Halle a. S., den 1. Oktober 1899. **Friedrich Berger.**

Fischer's Dampf- und Massageanstalt
jetzt Gr. Ulrichstrasse 36,
nahe Alte Promenade, im Garten rechts barriere.

Bruno Seifert, Bürstenmachermeister

Schülerhof 4 und Thalant-Str. 6.

Gegründet 1864.

Fabrikation sämtlicher Sorten **Besen, Bürsten und Pinseln.**

Specialität:

Viasavawaaren u. Maschinenbürsten jeder Art.

Lager in

Haar-, Bart- und Nagelbürsten.

Frisir-, Staub- und Haarschneidekämme
in Horn, Gummi und Eisenblech. [2636]

Halle'sches Adreßbuch

mit dem Einwohner-Verzeichniß der Vororte

Giebichenstein, Cröllwitz, Trotha, Bällberg und Niemitz

für das Jahr

*** 1900. ***

Bearbeitet unter offizieller Mitwirkung des Einwohner-Meldeamts!

Die Hauslisten für das Adreßbuch, Jahrgang 1900, sind nunmehr den Herren Hauseigentümern bezw. Verwaltern zur Weitergabe an die verehrlichen Haushaltungs-Vorstände zugegangen. Die Letzteren werden hiermit gebeten, die erforderlichen Angaben recht genau und deutlich in die Hauslisten einzutragen und diese schnell weiter zu geben. Da die

Abholung der Hauslisten Mittwoch den 4. Oktober

beginnt, so richte ich an diejenigen Haushaltungs-Vorstände in Halle, denen die Hauslisten bisher noch nicht vorgelegt wurden, das Ersuchen, bei ihren Herren Hauseigentümern oder Verwaltern wegen der Liste Nachfrage zu halten und für die schleunigste Enttragung der erforderlichen Angaben Sorge zu tragen oder mir diese Angaben unverzüglich direkt zugehen zu lassen.

Zu Hinblick darauf, daß Jedermann das größte Interesse an einem vollkommenen und zuverlässigen Adreßbuche hat, darf ich wohl erwarten, daß alle Einwohner durch recht genaue Ausfüllung der Hauslisten und durch deren schleunige Weitergabe die mühevoll und kostspielige Zusammenstellung des Adreßbuches unterstützen werden.

Halle a. S., 2. Oktober 1899.

W. Kutschbach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Märkte für Magerfleisch und Ferkel.

Mit Genehmigung des Provinzialrates werden am zweiten Sonntag jeden Monats, Vormittags von 8-11 Uhr **Märkte für Magerfleisch und Ferkel**, in diesem Jahre also am 14. Oktober, 11. November und 9. Dezember stattfinden.

Interessenten werden zum Besuch dieser Märkte mit dem Bemerken eingeladen, daß die Marktgebühren für ein Magerfleisch 10 Pf. und für ein Ferkel 5 Pf. beträgt.

Halle a. S., den 30. September 1899.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Durch Beschluß beider städtischen Kollegien ist mit Zustimmung der Polizei-Verwaltung für einen Theil des Grundstücks Werdergasse 7 hier selbst ein Fluchtlinienplan festgelegt worden.

Nachdem sich die berechtigten Grundbesitzer mit dem letzteren einverstanden erklärt haben, ist der Plan förmlich festgelegt. Derselbe kann im Stadtbauamt eingesehen werden.

Halle a. S., den 28. September 1899.

Der Magistrat. Staudt.

Bekanntmachung.

Zur Erleichterung des Rohverkehrs der Landbewohner ist die Einrichtung getroffen, daß die Landbesitzer auf ihren Bestellungen gewöhnliche und eingeschobene Viehforderungen, Vollanweisungen, Nachnahmeforderungen, Sendungen mit Wertangaben bis 800 Mk. und, wenn sie gehörig unterzeichnet werden können, auch Pakete zur Abgabe bei der Postanstalt ihres Wohnortes oder zur Bestellung unterwegs annehmen haben. Zur Entgegung der übergebenen Sendungen mit Rücksicht der gewöhnlichen Viehforderungen führt der Landbesitzer ein Annamebuch bei sich, in welches der Auslieferer der Gegenstände selbst einzutragen beauftragt ist. Hinsichtlich der Entgegung durch den Landbesitzer, so ist dem Auslieferer auf Verlangen durch Vorlegung des Buches die Unterzeichnung von der stattgehabten Entgegung zu erwirken. Für diese Bestimmung kommt, wenn die übergebenen Gegenstände zur Weiterleitung nach einer anderen Postanstalt bestimmt sind, eine Nebengebühr von 5 Pfennig für das Stück (für Pakete im Gewicht von mehr als 2½ kg von 20 Pfennig) zur Erhebung.

Kaiserliches Postamt 1. Starke.

Zwangsvollstreckung eines Gasthofes.

Am Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Cypin (Saalfeld) Band II, Blatt 42 unter den Namen des früheren Gastwirths, jetzigen Landwirths **Karl Knapf** eingetragenen, zu Freieigen-Cypin und Gemarlung Freieigen-Cypin belegenen Grundstücke

1. Gasthofbesitzung Nr. 7a mit Hofraum und Garten, Größe 14 ar 40 qm, Karttbl. 3, Parz. 302 mit 1015 M. Nutzungswert,
2. am Brunnen Nr. 200, Karttbl. 3, Parz. 108, Ackerland von 4 ar 80 qm, Flurstück 0,93 Acker,
3. Plan 324b, Karttbl. 4, Parz. 77 und 78 Acker von 1 ha 63 ar 60 qm mit 68,40 Acker Flurstück

am 23. November 1899, Nachmittags 2 Uhr vor dem unterzeichneten Gerichte im Gasthofe zu Cypin versteigert werden.

Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abhängigkeiten und andere die Grundstücke betreffende Nachrichten, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtskanzlei, beim Kreisrichter Nr. 7, Zimmer Nr. 30, eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird sofort nach Beendigung des Versteigerungstermins verkündet werden.

Halle a. S., den 28. September 1899.

Königliches Amtsgericht, Abth. 7.

Halle'sche Straßenbahn.

Fahrplan

für die Zeit vom 16. Oktober 1899 bis zum 15. März 1900 einschließl.

Abfahrt der ersten Wagen von den Endstationen am Bahnhof, in **Giebichenstein** und **Eröllwih 7½ Uhr Morgens**.

Abfahrt der letzten Wagen von der Endstation am Bahnhof: **11½ Uhr Abends**, von den Endstationen in Giebichenstein und Eröllwih: **11 Uhr Abends**.

Wagenfolge: von 5 zu 5 Minuten.

Giebichenstein, den 30. September 1899.

Halle'sche Straßenbahn.

Gade.

Halle-Bettstedter Eisenbahn.

In der Zeit vom 1. Oktober d. J. bis 31. Januar 1900 werden die Per- und Entladungsfahrten für Wagenladungen auf 6 Tagesstunden festgelegt.

Halle a. S., den 30. September 1899.

Betriebs-Abtheilung Halle a. S.

der Gef. m. b. H. Lenz & Co., Berlin.

Kleinbahn Gerbstedt-Friedeburgerhütte.

Die Eröffnung des Güterverkehrs findet am 2. Oktober d. J. statt.

Betriebs-Abtheilung Halle a. S.

der Gef. m. b. H. Lenz & Co., Berlin.

Ausverkauf!

Den Rest meines beträchtlichen Lagers der anerkannt besten **Serran-Modestoffe** will ich, um damit zu räumen, im Einzelnen unter Preis verkaufen.

L. Richter, Gr. Ulrichstraße 56, I.

Thüring. Weisskalk,

bester Bau- und Düngestoff, 95% Kalk, von Autoritäten bestens empfohlen, offeriren in großen wie kleinen Posten, jederzeit frisch gebrannt und lieferbar, zu billigen Tagespreisen die **Zechener Salzwärze** von R. Schrader, Halle a. S. (2655)

Consort: Alle Promenaden 1a.

Paul Schauseil & Co.,

Bankgeschäft,

commanditirt von der Anhalt-Dessauischen Landesbank,

Halle a. S., Leipzigerstrasse 10 und Bitterfeld.

An- u. Verkauf von Werthpapieren, ausländisch. Noten u. Geldsorten.

Beleihung von börsengängigen Effecten.

Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren

unter Controle der Ausloosungen. Einziehung der Coupons u. s. w.

Versicherung gegen Coursverlust im Falle der Ausloosung.

Einlösung aller zahlbaren Coupons und Dividendenscheine.

Domizilstelle für Wechsel. — Discontirung von Wechseln.

Conto-Corrent-, Check- und Depositen-Verkehr.

Verkaufsstelle 4%iger Pfandbriefe mehrerer erster Deutscher Hypothekenbanken.

Auhholzverkauf.

Am herzoglichen Forstrevier **Neuhäuser** Seide bei Dessau im Wege des schriftlichen Angebots, 576 St. Eichen = 355 fm, 90 St. Eichen = 107 St. Birken = 16 fm, 27 St. birne Leberbäume u. Stangen, 1 St. Buche = 4,29 fm in Summa 36 Loote.

Gebote sind verschlossen mit der Aufschrift „Submission Haidenburg“ bis zum 19. October cr., nachmittags 5 Uhr hier selbst einzulegen. Diejenigen werden Freitag, den 20. October cr., vormittags 10½ Uhr im Gasthause zu Haidenburg eröffnet. Bedingungen und Nummernlisten können an den Wochentagen von 7-12 Uhr vormittags in hiesiger Kanzlei eingesehen werden. (2615)

Im Anhaltischen Staatsanzeiger Nr. 1 Angelegenheit.

Haidenburg, d. 26. Sept. 1899.

Der Forstmeister Krüger.

Gut

zu verkaufen

wegen Krankheit, 100 Mrg. guter Boden, mit sämmtlichem todten und lebendem Inventar, Preis 70 000 M., außerdem volle Emte. Offerten an [2439]

T. Schumann,

Erfurt, Adreßstr. 35/30.

Biegelei-Verpachtung.

Die Gräblich von Werthern Station Biegelei bei Burgwerben, Station Colleda, mit gutgehender Schantwirtschaft, ist vom 1. Januar 1900 ab neu zu verpachten. Auskunft über Bedingungen ertheilt **Sekretär Quersurth** in Biegelei. Angebote sind bis zum 1. November d. J. an diesen einzulegen.

Maschinenbauanstalt,

ausdehnungsfähig, ist wegen Krankheit und Alter des Besitzers unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Anfragen unter Z. 12460 bef. d. Exp. dieser Zeitung.

5jähr. Fuchs-Stute,

gut geritten und fromm, und ein 10jähr. Fuchs-Wallach, sehr ausdauernd, für Militärdienst geeignet, beide für militäres Geschäft, stehen preiswerth zum Verkauf.

Schulz-Benschlitz,

Station Holleben bei Halle a. Saale.

Verhörige Annahme erwünscht.

Labellöcher (2652)

hohlvornehmer Carosier

und ein auffallend schönes Kommandeur-Neisepferd zu verkaufen. Jedes junge milch Gollschafstücker, garantiert feilfertig, für jedes Geschäft. In ertragener **Marweg**, Bühlentstraße 23, Halberstadt.

150 engl. junge **Wutterchafe**, Preis 18 M.

engl. Sämling, Preis 18 M.

Land, Vorfeld bei Reinfeld i. Holt.

Den bekanntn ganz vorzüglich wirkenden

Giftweizen

zur Mäusevertilgung tüchtig. (2457)

Apothek zu Schand.

Gebrandhte Fäcke

zur Kartoffel-Grute, a. Std. 20 J.

Plant & Sohn, Leipzigstr. 82.

Alle Sorten Felle

kaufen zu höchsten Preisen

Gebr. Dangelwitz, Fischerplan

Nr. 2.

Zur Kapitals-Anlage

haben wir 4% 10 Jahre unkündbare Hypotheken-Pfandbriefe, Staatsanleihen sowie gute Ackerhypotheken

stets vorrätig.

Halle a. S. **Friedmann & Co.,**

Leipziger Str. 36. Bankgeschäft.

Subscription auf

Westfäl. 4% bis 1909 unkündb. Provinz-Anleihe.

Auf die am 5. d. Mts. a. 100.10 zur Zeichnung gelangenden 10 Millionen Mk. dieser Anleihe nehmen wir Anmeldungen **kostenfrei** entgegen.

Ernst Haassengier & Co., Bankgeschäft, Halle a. S.

Woldemar Thoss,

Bankgeschäft, Schulstr. 7, I.

Beständiges Lager sicherer Werthpapiere, Pfandbriefe kostenfrei.

Als vorzügliche **papillarisch** sichere Anlage empfiehlt sich die am Donnerstag, den 5. cr. zum Kurse von 100,10% zur Ausgabe gelangende

4% Westfälische Provinzial-Anleihe. (2637)

Zeichnungen nehme ich kostenlos entgegen.

B. J. Baer, Bankgeschäft,

Halle a. S., Leipzigerstr. 64.

II. Meissner Dombau-Geld-Lotterie

Zeichnung 20.-26. October 1899.

ov. 100,000, 60,000, 40,000, 20,000, 10,000 etc.

Sa. 13,160 Gewinn = M. 375,000. Alles baar ohne Abzug.

Loose incl. Reichsstempel nur 3 Mark, Porto und Liste 30 Pf.

(einschreiben 20 Pf. extra) empfiehlt

H. Miles, Lotteriegeschäft, Berlin S., Sebastianstr. 77.

Gegründet 1868, seit 1870 ununterbrochen in demselben Hause.



Unter den vielen erscheinenden Jagdschriften ist der „St. Hubertus“ durch seine äußerst gebogene Ausstattung in Papier, Schrift und Illustration zur Zeit nicht nur die hervorragendste, sondern auch die beständigste, bestausgestattete, reichhaltigste und billigste Jagdschrift. — Als Mitarbeiter besitzt der „St. Hubertus“ die bedeutendsten Autoritäten sowohl auf jagd-, forst- und naturwissenschaftlichem Gebiete, als auch auf dem Gebiete der Fischerei. Die Artikel sind in gelobter und gut feinstem Stil, aber dennoch streng sachlich, gehalten. — Die Verzierungen über alle jagdlichen u. forstlichen Verhältnisse ist eine überaus schnelle und liberalfür der „St. Hubertus“ hierin alle anderen Jagdschriften. — Der **Stylogie** ist ganz besonders Interesse genöndet und werden mit Unterstützung von unzeren besten Hundeschreibern und Hundekennern die hundertsten Fragen, wie Züchtung und Zucht der Hunde, mit größter Sorgfalt und strengster Objektivität behandelt. — Für **Unterhaltung** ist außer durch jagd-, forst- und naturwissenschaftliche u. Artikel noch durch Abdruck von gediegenen Romanen, Erzählungen und humorvollen jagdlichen Inhalts sowie Illustrationen moderner Künstler u. bestens Sorge getragen und bildet die Zeitschrift noch auch ein vorzügliches Familienblatt. — Jeder Heft enthält sich die Zeitschrift vollständig und ist daher durchaus unentbehrlich. Der Preis für den wöchentlich in einem Umfange von 24-32 Seiten und jährlich ca. 20 Nummern erscheinenden „St. Hubertus“ beträgt nur 1,50 Mark pro Quartal frei in's Haus. Abonnements können bei jeder Postanstalt (Preisliste Nr. 602) und Buchhandlung bestellt werden. — Zur vollständigen Lieberbindung von **Pränumeranten** des „St. Hubertus“ ist gern bereit der Verlag des „St. Hubertus“ (Paul Schelliers Erben, Cöthen (Anhalt).

Die erste ordentliche General-Versammlung der **Hildebrand'schen Mühlenwerke, Actien-Gesellschaft zu Böhlberg** findet am **Donnerstag, d. 26. Oktober cr., Vormittags 11 1/2 Uhr** in Halle a. S. im Hotel „Zur Stadt Hamburg“ statt.

- Tagesordnung:**
1. Vorlesung der Bilanz, sowie des vom Vorstande erstellten Geschäftsberichts für das Jahr 1898/99. Bericht des Aufsichtsrates.
 2. Feststellung der Dividende.
 3. Ertheilung der Entlastung an den Vorstand und den Aufsichtsrath.
 4. Aufsichtsratswahlen.

Zur Abkündigung in der Generalversammlung sind nach § 24 des Statuts diejenigen Aktionäre berechtigt, welche ihre Aktien bei der Gesellschaftskasse in Böhlberg oder dem hiesigen Bankverein von Rühlisch, Raempff u. Co. in Halle a. S. oder den Herren Gatzig u. Co., D. M. v. B. P. in Berlin bis einschließlich des dritten Verlaufs vor der Generalversammlung während der üblichen Geschäftsstunden unter Vorlegung eines korrekten Nummernverzeichnisses hinterlegt haben. Formulare hierzu sind bei den obigen Kassenstellen erhältlich. Böhlberg, den 30. September 1899.

Der Aufsichtsrath.
Böttcher, Vorsitzender.

Kaufmännischer Verein.
Fortbildungsschule.
Beginn der Winterkurse.

Dienstag, 3. Oktober,	2 1/2	Englisch I.
	2 1/2	Französisch I.
	3 1/2	Französisch II.
	8	Stenographie I.
	8	Handelslehre.
	2	Rechnen III.
Mittwoch, 4. Oktober,	3 1/2	Rechnen I.
	8	Schulbuchschreiben.
	8	Rundschiff.
	8	Stenographie II.
	2	Tarven, Clearingstraße.
Donnerstag, 5. Oktober,	8	Handelsgeographie.
	8	Französisch II.
	2	Deutsch II.
Freitag, 6. Oktober,	8	Englisch III.
	8	Buchführung u.
	2 1/2	Schlichtungsamt.
Samstag, 8. Oktober,		

Knaben-Bürger- (Mittel-) Schule u. Vorschule
in den Franke'schen Stiftungen.

Die Aufnahme der angemeldeten Schüler findet Dienstag, den 17. Okt. cr. statt und zwar für die Knaben-Bürgerschule früh 8 Uhr, für die Vorschule um 10 Uhr auf dem Platze der deutschen Schulen. Schon besuchte Kinder haben das Abgangszeugnis vorzulegen.

Gentsch, Inspektor.

Staatlich konzessioniertes Seminar für Kindergärtnerinnen und Privatlehrerinnen.

Ausbildung zu Kinderpflegerinnen bzw. Kindergärtnerinnen II. St. in 1/2 J., Honorar 90 Mk. Ausbildung zu Kindergärtnerinnen bzw. Lehrkräften jüngerer Kinder in 1 Jahr, Honorar 160 Mk. Erweiterte Lehrziele. Vergütung von Stellen. Beginn des neuen Kurses am 10. Oktober.

Satz 13. Dir. Kysseil-Weidling.

Akademische Lehr-Anstalt
für Confectionerei und Wäpche-Confection, verbunden mit Atelier. Kurse im Buchbinden, Zeichen und praktischen Arbeiten. Anfang der Kurse jeden 1. u. 15. Beste Empfehlungen stehen zur Seite.

Elise Bürger, Schwigstraße 5 II.

Paedagogium
zu Bad Sachsa am Südrharz.
staatlich anerkannte Realschule.
Die Abgangszeugnisse berechnen zu einjährig-freiwilligen Dienst. 1899: Ostern 15, Michaelis 13 Abiturienten.
Prospekte kostenfrei durch **Die Direktion.**

Gebr. Gruneberg,
Halle a. S., Geiststraße 41,
Friedrichstraße 432,
empfehlen in großer Auswahl

Regulir-Füllöfen,
schwarz und vernickelt.

Stuben-Kochöfen,
mit eisernen und Ebon-Stegen.
Transportable

Sparkochherde.

Gusseiserne Regulirherde
mit Chamotte-Ausmauerung.

Irische Dauerbrand-Oefen
mit Chamotte-Ausmauerung.

Kanonen-Oefen.
Platten, Roste, Feuerthüren,
emall. Waschkessel.

Die Hermannschlacht,
ein Drama von **H. von Kleist**, wird als **Festspiel**

in den „Kaiserfäden“ unter Leitung des Hermannballetlers **Rudolf Lorenz** in 11 Bühnenverwandlungen von ca. 120 Personen zum Nutzen der Waisenpflanzung aufgeführt.

Anfang: Abends 8 Uhr.
Sonntag, den 8. Nachmittagsvorstellung.
Kasseneröffnung: 1 Stunde vor Beginn des Spieles.

Eintrittskarten: Saal I. Platz 3 Mk., II. Platz 2 Mk., III. Platz 1 Mk., IV. Platz ohne Nummer 50 Pf. Balkonloge 3 Mk., I. Rang Vorderreihe 2 Mk., I. Rang Hinterreihe 1,50 Mk. Im Vorverkauf: Musikalienhandlung **H. Rothmann**, Gr. Steinstr. 14, Telefon 1045; Musikalienhändler **Franz Beck**, Leipzigerstr. 56, Telefon 529; **Steinbrecher & Jaspert**, Marktplatz u. Kleine Schartenstr. 84; **Gustav Eichen**, Alte Promenade, neben Café Monopol, Telefon 289.

Die 28. ordentliche General-Versammlung der Gröllwinger Aktien-Papierfabrik findet Freitag, den 27. Oktober 1899, Mittags 1 Uhr in dem Hotel zur Stadt Hamburg hierorts statt, zu welcher die Aktionäre hierdurch eingeladen werden. Laut § 26 des Statuts ist nur derjenige Aktionär stimmberechtigt, welcher mindestens 5 Aktien besitzt. Die Hinterlegung der Aktien hat bis 20. Oktober d. J. s. Mittags 1 Uhr, während der regelmäßigen Geschäftsstunden außer der Gesellschaftskasse in Gröllwitz bei Herrn D. J. Lehmann in Halle a. S. oder bei der Firma Becker u. Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien in Leipzig oder bei Herren Teubner, Leo u. Co. in Berlin zu erfolgen. Die Aktien sind mit einem Nummern-Verzeichnis einzureichen, wozu die Ausfertigung der für die Generalversammlung legitimierenden Eintrittskarten geschieht. Der gedruckte Nebenberichtsbericht kann bei den vorgenannten Stellen vom 16. Oktober d. J. ab in Empfang genommen werden.

Gegenstände der Tagesordnung:

- 1) Mittheilung des Geschäftsberichts und der Bilanz über die Geschäftsjahresperiode vom 1. Juli 1898 bis 30. Juni 1899.
- 2) Berichtsstellung über Entlassung des Aufsichtsrates und des Vorstandes wegen der gelegten Rechnung des Jahres 1898/99.
- 3) Beschlussfassung über die Gewinnvertheilung.
- 4) Wahl zweier Aufsichtsratsmitglieder.
- 5) Entlassung des Aufsichtsrates und Vorstandes einer besonderen Begründung.
- 6) Änderung des Geschäftsstatuts mit dem Maßgabe des neuen Handels-Gesetzbuchs.

Halle a. S., den 27. September 1899.
Der Aufsichtsrath
der Gröllwinger Aktien-Papierfabrik.
Kommanditriest Lehmann,
Vorsitzender.

600 000 Mark
sind in Posen geteilt, auf Geld zum billigsten Zinsfuß auszuliehen. Näheres durch **H. Silberberg, Bankeigenth., Halberstadt.**

Typoren,
Eisigüßel, Condans, Treuen, Polierketten u. s. w., vorzüglichsmäßig für die Herren Artillerie- und Infanterie-Offiziere, sowie für Muschikanten empfiehlt in reicher Auswahl **Ferd. Haassenger,**
Barfüßerstraße 9. Fernsprecher 1196.

Reparaturen,
sowie Neubereitungen werden in meiner Werkstatt auf das Beste ausgeführt. (2602)

Landauer, halberbede und Jagd-wagen verkauft **Geiststraße 53.** (2625)
Beachtliche, mein sehr wenig gefahrenes **Coupée,** weil zu meinem Gebrauch zu schwer, billig zu verkaufen. (2634)
Dr. Schrader, Arzt, Allee 1, E. 28.

Faatweizen,
Strube's Square head, erste Abart von Original-Emmen, pro Centner 10 Mark. (12366)
R. Rehfeld,
Eismannsdorf bei Riemberg.

Wapageibauer,
hochlegant, Anstellungspreis, prä-mitt, billig zu verkaufen
Grosse Steinstraße 34,
Spielmannshandlung. (2626)

Apotheker Benemann's
Diamantkitt kittet dauerhaft Glas, Porzellan, Steinzeug, Meerschaum, Marmor, Serpentin, Achat, Alabaster, Bernstein, a. Fl. 50 g. (0611)
Albin Hentze,
Schmeerstr. 24.

Willhagen'sche Frauen-Industrie- u. Kunstgewerbeschule, Burgstrasse 38 I, Ende Mühlweg.

Ausstellung.
Am 7. und 8. Oktober von 10-5 Uhr findet in dem neuen Saal total eine Ausstellung von Schülerinnen-Arbeiten statt. Der Besuch ist Jedermann unentgeltlich gestattet.

Prima Holländer Auster
täglich frisch vorrätig!
Julius Bethge,
Leipziger Strasse 5.
Delicatessen- und Weinhandlung.
Wein- und Auster-Stabe.

Eisenbahn-Züge
vom 1. Oktober 1899 an.

Abgehende Züge.

Nach Thüringen 12.30 V. (bis Merseburg 2. h. 4 Kl.) — 3.22 V. — 3.45 V. (Ueberrag auf den Schnellzug nach Köln über Bebra findet in Weissenfels statt). — *7.50 V. — D 9.50 V. — 10.28 V. — *10.48 V. (nach Stuttgart und München). — *11.27 V. — 1.18 N. — *1.22 N. — *4.00 N. — 5.30 N. — 7.20 N. (bis Merseburg) 3. und 4. Kl. — *7.45 N. (nach Eisenach und München). — 9.46 N. (bis Kosen) 2. und 3. Kl. — D 10.38 N. (nach Stuttgart u. Mailand). — D 11.31 N. — 11.50 N. (bis Erfurt).

Nach Berlin 12.22 V. — *3.58 V. — D 4.27 V. — D 6.56 V. — 7.03 V. — *9.08 V. — 11.15 V. — 2.00 N. — D 2.46 N. — *5.38 N. — 5.45 N. — *8.24 N. — 8.50 N. (bis Wittenberg). — D 9.28 N.

Nach Leipzig 12.5 V. — 2.57 V. — 4.33 V. — 5.43 V. — 7.30 V. — *7.47 V. — 9.15 V. — 10.22 V. — *10.48 V. — 11.49 V. — 1.43 N. — 3.26 N. — *5.07 N. — *5.35 N. — 6.30 N. — 7.19 N. — 8.42 N. — 9.21 N. 1.-3. — *11.5 N.

Nach Magdeburg 12.22 V. (bis Cöthen). — 4.55 V. — 7.11 V. 1.-3. — 10.00 V. — *11.13 V. — 1.32 N. 1.-3. — 3.45 N. — 5.53 N. — *7.14 N. — 8.51 N. 1.-3. — *10.49 N.

Nach Nordhausen-Kassel: 5.28 V. — 6.50 V. (bis Sangerhausen). — 9.14 V. — *11.00 V. — 12.00 V. (bis Eisenach). — 2.15 N. — D 3.56 N. — 6.2 N. — 9.30 N. (bis Eisenach). — *10.40 N. — 11.31 N. (b. Nordhausen).

Nach Aschersleben-Halberstadt-Goslar: 4.50 V. — 7.55 V. — 11.42 V. — *1.33 N. — 3.42 N. — 6.13 N. — 10.37 N. (bis Halberstadt, von da ab Schnellzug).

Nach Cottbus-Guben: *7.37 V. (b. Sagan) — 7.50 V. — 11.34 V. (bis Cottbus). — *2.43 N. — 6.23 N. — 11.25 N. (bis Torgau).

Nach Hettstedt (Abf. Hettstedt. Bahnhof): 6.46 V. — 10.00 V. — 2.00 N. — 3.00 N. (bis Dolau bis 31/10. u. v. 1/4 ab täglich, sonst nur Sonn- und Festtags). — 7.30 N. — Ausser vorstehenden fahren an Sonn- und Festtagen Nachmittags nach Bedarf bis 15.11. u. v. 15./3. ab nach Dolau noch folgende Züge: 2.30 — 3.30 — 4.00 — 4.30 — 6.00 — 6.30 — 7.00 — 8.00.

Zeichen: D bedeutet Durchgangsschnellzug I. u. II. Kl., nur gegen Lösung von Platzkarten zu benutzen (bis 150 km I./II. Kl. 1 Mk., über 150 km I./II. Kl. 2 Mk.). * Schnellzug mit I.-III. Kl.

Ankommende Züge.

Von Thüringen: 12.4 V. — *3.54 V. (von München). — D 4.23 V. — 5.38 V. (von Merseburg) 3. und 4. Kl. — 6.40 V. (von Erfurt). — D 6.52 (von Stuttgart). — *9.2 V. — 9.51 V. (von Eisenach). — 12.28 N. — 1.04 N. — *2.32 N. — 5.11 N. — *5.25 N. — *5.19 N. (von Stuttgart und München) — 8.36 N. — D 9.24 N.

Von Berlin: 3.17 V. — 4.42 V. — 7.38 V. (von Wittenberg). — D 9.53 V. — 10.16 V. — *10.44 V. — *11.23 V. — 2.00 N. — D 3.52 N. — 5.23 N. — *7.32 N. — 9.10 N. — D 10.31 N. — 11.18 N. — D 11.27 N.

Von Leipzig: 12.11 V. — 4.45 V. — 6.30 V. — 7.2 V. 1.-3. — 7.43 V. — 9.51 V. — 10.40 V. 1.-3. Kl. — *11.10 V. — 1.10 N. — *1.27 N. — 3.37 N. — 4.23 N. — 5.30 N. — *7.10 N. — 7.55 N. — 8.41 N. 1.-3. — 9.31 N. — 10.24 N. — *10.45 N.

Von Magdeburg: 2.45 V. — 6.40 V. (von Cöthen v. 8. April ab). — 7.30 V. v. Cöthen bis 7. April). — *7.42 V. — 9.50 V. — *10.39 V. — 1.29 N. — 1.-3. — 3.21 N. — *5.03 N. — 7.00 N. — 9.14 N. 1.-3. — *10.59 N.

Von Nordhausen-Kassel: 6.45 V. — *7.20 V. — 9.50 V. — 1.22 N. — 4.16 N. (von Sangerhausen). — D 2.42 N. — 5.23 N. — 7.32 N. (von Eisenach). — *8.4 N. — 10.27 N.

Von Aschersleben-Halberstadt-Goslar: 5.57 V. (von Cöthen, nur Werktags v. 1/10 — 29/10. u. v. 11./3. ab). — 6.45 V. (v. Cöthen v. 30/10 — 10./3. nur Werktags). — 7.19 V. (v. Halberstadt). — 10.10 V. — 12.41 N. — 4.57 N. — *5.32 N. — 9.8 N. — 11.41 N.

Von Cottbus-Guben: 6.36 V. (von Torgau im April 1900). — 7.26 V. (v. Torgau bis 31. März 1900). — 10.20 V. — *1.2 N. — 3.20 N. (von Cottbus). — 7.38 N. — 10.17 N. — *10.27 N. (von Sagan).

Von Hettstedt (Ank. Hettstedt. Bahnhof): 7.30 V. — 12.25 N. — 4.20 N. (von Dolau bis 31/10. u. v. 1/4 ab täglich, sonst nur Sonn- und Festtags). — 5.21 N. — 9.05 N. — Ausser vorstehenden kommen an Sonn- und Festtagen Nachmittags von Dolau nach Bedarf bis 15.11. u. v. 15./3. ab noch folgende Züge an: 2.50 — 3.20 — 3.50 — 5.50 — 6.20 — 6.50 — 7.20 — 7.50 — 8.50.

P. P.

Hiermit beehre ich mich, die ergebene Mittheilung zu machen, dass ich mein seit 35 Jahren am hiesigen Platze bestehendes

Nähmaschinen- u. Fahrrad-Geschäft nebst Radfahrbahn

mit heutigem Tage an

Herrn Oscar Schilf

käuflich abgetreten habe.

Ich nehme gern Veranlassung, für das mir jederzeit bewiesene Wohlwollen und Vertrauen meinen verbindlichsten Dank abzustatten und bitte gleichzeitig, dasselbe auf meinen Herrn Nachfolger, der das Geschäft in unveränderter Weise fortführen wird, übertragen zu wollen.

Höchstachtungsvoll!

Otto Giseke.

P. P.

Ich gestatte mir hiermit, die mit heutigem Tage erfolgte künftige Uebernahme des altrenomirten

Nähmaschinen- u. Fahrrad-Geschäfts sowie der grosse Steinstrasse 27 u. 29 belegenden Radfahrbahn

des Herrn **Otto Giseke**, hier, bekannt zu geben, mit der höf. Bitte, das meinem Herrn Vorgänger in so reichem Masse zu Theil gewordene Vertrauen auch mir zu schenken.

Indem ich mich bei Bedarf bestens empfohlen halte, bitte ich, davon Vermerk zu nehmen, dass ich das Geschäft unter der Firma

Otto Giseke Nachf. Inh.: Oscar Schilf

weiterführen werde, und zeichne
hochachtungsvoll!

Oscar Schilf.

Rothe Grütze „Ceres“.

Petroleum-Heizöfen

Universal



Unerschrockenst rasch- und geräuschlos brennender Petroleum-Heizöfen. Empfohlen von höchsten Autoritäten und mittelmässigen Sanitätsbehörden. Preis je Stück gratis und franco.

A. L. Müller & Co.
Magazin für Haus- und Küchengeräthe,
Gr. Steinstrasse 14.

Thüringer Gold

Special-Mark

Bei Entnahme von 12 Flaschen
à 1.50 M. incl. Packung.



Friedrich Boettger
Eckartsberga i. Th. -
Schaumwein-Fabrik und
Obst- u. Beerenwein-Kellerei.

Slettenwurzel-Saaröl,

welches das Ausfallen und frühe Ergrauen der Haare verhindert, das Wachstum ungemein befördert; es hält Haare und Haarboden rein und geschmeidig, befeuchtet die so lästigen Schuppen, à Flasche 75 und 50 Pf. empfiehlt

Albin Hentze,

Schmeierfräse. (2575)

Durch Einweichen und Kochen der Wäsche mit

Ozonal

wird dieselbe blendend weiss. Ozonal ist in allen besseren Geschäften zu haben.

Chem. Fabrik
Zalkenberg-Neurode.

Rothe Grütze „Ceres“.

Im Hause
Mars la Tour.

Friedrich Arnold,

Inhaber: Adolph & Hermann Heller.

nur
Gr. Ulrichstr. 10.
Fernspr. 315.

Tapeten

Portièren und Möbelstoffe.
Teppiche vom Stück, Läuferstoffe, Cocos-, Wachs- u. Ledertuche.

Linoleum,

einfarbig, bedruckt und durchgemustert, von den deutschen Linoleum-Fabriken Danzig in Delmenhorst, Elmried und bestes Fabrikat bei billigstem Preise.

Rothe Grütze „Ceres“.

Gas-Arbeit-Fabrik A. Siebel, Oberkorn

ausgeführt von

A. Siebel's Patent-Asphalt

• Biol.-Isolirung

• in allen Grundmauern, Keller, nachträgliche Isolirung, Wasser, Schall, elektrische Tische, jede Art, Umfahrungen, Hotzementarbeiten

• in allen Preislagen.

Brechdurchfall

der Kinder tritt bei andauernder Hitze besonders stark auf. Wer sein Kind nicht in ernstliche Gefahr bringen will, nehme

Rademanns Kindermehl

bei dessen Anwendung die Kinder ohne jede Verdauungsstörung vorzüglich gedeihen.

Zu haben in Apotheken, Droguerien, Colonialwaarenhandlungen.

Originaldose Mk. 1.-, Probebeutel 50 Pfg.
Alleinige Fabrikanten: Rademanns Nahrungsmittelfabrik, G. m. b. H. Frankfurt a. M.-Bockenheim.

General-Vertreter: Apotheker W. Heering, Eisleben.

Zum bevorstehenden Umzug

empfehlen unter reichhaltiges Lager in

Haus- und Küchengeräthen,

besonders noch:

Besenschränke, Speiseschränke, Aufwaschtische, Küchenschränke, Küchenschränke, Eisschränke, Treppentische, Stufenleiter, Hockestühle, Gewürzschränke, Gewürz- und Gemüse-Etagères, Küchen-Rahmen, Servirtische.



Fein lack. eiserne u. messing. Bettstellen

mit Patent-Netzmatratzen.

Eiserne Kinderbettstellen, Gesindebettstellen, Feldbettstellen.

Glanzplatten, Plättchen, Strichböden, Plättbretter, Acornplättbretter, Waschmaschinen, Wringmaschinen, Wäscherollen.

Garderobeleisten, Garderobeständer, Schirmständer, Zuggardinen-Einrichtungen, Gardinenstangen, Gardinenrosetten, Rolllädenstangen, Gardinen-Spannrahmen.

Hängelampen, Tischlampen, Clavierlampen.

Briekasten, Thürschilder in Emaille und Porzellan.

Hempelmann & Krause,

Halle a. S., Kleinschmieden 5.

Soldatenkisten,

Schiebellen in allen Größen vorrätig
Gr. Ulrichstr. 23.

Rothe Grütze „Ceres“.

Druck und Verlag von Otto Ziefle, Gall: (Euseb), Leipzigerstrasse 87.